

Meyern Koblenz den 28. Junij  
1860.

J. N. 170. 836

Herrn Hauptmann Gars,

Ihre Anwesenheit in der Stadt sollte  
inzwischen und die sind outen,  
wenn ich gedenke, daß jetzt meine  
Arbeiten nachfließen sind, seit ich  
Ihre Liebenswürdigkeit zu danken  
habe! Und das ist die Ursache so  
viel, daß ich hoffen darf, bei unserer  
Belastung Ihre Güte und  
Bereitschaft zu meinen  
Lüben doch zu erlangen.

Die letzten die große Liebens-  
würdigkeit, mich in Ihrem Hause  
zu empfangen, daß bald meine  
Anwesenheit von Ihnen erhalten und  
mich zu erlangen würde, welche die

der Beförderung auf beiführend,  
diesigen Maß unverändert setzen.  
Ich ließ deshalb eine sorgfältige  
Rechnung über die Verwaltung bis auf  
heute ausstellen. Das ist über,  
wie Sie wissen, der beiführende  
was der Quartierung. Auch  
einige Häuser sind nicht  
ausgegeben und ein wenig  
gründlicher zu sein. Ich  
sage bei einem Briefe auf  
meine Rechnung und hier. Was  
ich gut zu machen. Die Rechnung und  
sowie ich eine Erklärung und  
den Gehalt.

Da Sie sich jetzt, bei Ordnung

der von D<sup>r</sup> Joseph in Laufen diese  
Winter in Folge ungewisser  
Kauf der Speise, nachher  
Kauf und der Speise und  
die Speise auf, ist diese  
Kauf und D<sup>r</sup> Joseph, sondern  
nicht geschehen. In manchen

Abrechnungen mit den von  
den Gottesdiensten Kauf und Speise  
alljährlich D<sup>r</sup> Joseph vor.  
gelassen Kauf und Speise  
zustand eröffnet und jeder  
falls mit den demselben Kauf  
Kauf in die für die  
bestimmte Kauf und Speise  
Speise, sollen sie sich mit  
gibt in Kauf und Speise.



